

2024

# Montagsmahnwache Dessau



Foto: Privat

# Protestmonitoring

# Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung, Methode & Ziel ..... 3
- 1. Chronologische Übersicht ..... 4
- 2. Beobachtung vor Ort ..... 5
- 3. Redeanalyse..... 13
- 4. Auswertung des Telegram-Kanals ..... 18
- 5. Zusammenfassung..... 23

# 1. Einleitung, Methode & Ziel

Am 8 Juli 2024 trifft sich die „Montagsmahnwache Dessau“ zu ihrer 175. Demonstration. Seit nunmehr fast dreieinhalb Jahren geht diese Gruppe in ihrem Selbstverständnis für „*Frieden, Freiheit, Demokratie, Selbstbestimmung und Souveränität*“ auf die Straße. Gestartet im ersten Quartal 2021 noch in der Hochphase der Covid-19-Pandemie, hat der Protest durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 ausgelösten Krieg im Nahen Osten eine programmatische Transformation erfahren. Grund genug sich die Entwicklung und aktuelle Ausrichtung der Demonstrierenden anzuschauen.

Die Vorgehensweise wird aus vier Punkten bestehen. Zuerst erfolgt eine **chronologische Übersicht** wichtiger Protestereignisse in Dessau ab der Covid-19-Pandemie dieser Gruppe oder anderer, die inhaltliche Übereinstimmungen aufweisen. Diese Zusammenfassung soll als Einstieg und Orientierung dienen, wie sich dieses Protestgeschehen in der Stadt entwickelt hat und wie der Status quo ist. Dieser Punkt ist für einen besseren Überblick bewusst kurzgehalten und ist keine vollständige Chronik. Darauf folgt die **Beobachtung vor Ort**. Diese erlaubt das Geschehen auch abseits der Bühne zu betrachten und ermöglicht die persönliche Befragung der Teilnehmenden, die Charakteristik der Gruppendynamik und die Wahrnehmung des Protests als performatives Phänomen. Insbesondere die Wirkung der Gruppe im Raum und die Reaktion unbeteiligter Personen kann Aufschluss über die Wirkmächtigkeit der Demonstration geben. In Kombination mit den Redebeiträgen ergibt sich ein größeres Gesamtbild der Protestbewegung, das sowohl der inhaltlichen Analyse als auch den sozialen Faktoren Rechnung trägt. Neben den Beiträgen am Beobachtungstag wird im nächsten Schritt eine weitere **Rede analysiert**. Um ein genaueres Bild der Bewegung zu skizzieren, wären weitere Beiträge der letzten sechs bis zwölf Monate nötig. Online verfügbare Videomitschnitte wurden jedoch im Verlauf der Anfertigung dieses Monitorings gelöscht. Dabei wird, um Dopplungen zu vermeiden, nur Ausschnitte mit neuer inhaltlicher Relevanz wiedergegeben. Um dennoch zumindest teilweise auf die Entwicklung der Gruppe einzugehen, wird zum Abschluss der **Telegram-Kanal der Gruppe ausgewertet**.

# 1. Chronologische Übersicht

- 9. Mai 2020:** Erste Demonstration für Grundrechte auf dem Dessauer Marktplatz seit Beginn der Covid-19-Pandemie. Etwa 50 Teilnehmende darunter viele Rechtsextreme. Darauf folgen weitere Veranstaltungen mit sinkender Teilnehmendenzahl.<sup>1</sup>
- 26. Mai 2020:** Flugschriften mit dem Titel „Referendum für die Verfassung von Deutschland“ behaupten die Verschwörungsidee der sogenannten Reichsbürger es gäbe in Deutschland keine legitime Verfassung.<sup>2</sup>
- 20. Januar 2021:** Erste von mehreren politischen Aktionen der sogenannten Weißmensen gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung mit Teils verschwörungsideologischen Relativierungen des Virus.<sup>34</sup>
- 8. Februar 2021:** Wahrscheinlich erstes Treffen der Montagsmahnwache Dessau.
- 13. Februar 2021:** Erster von vielen Autokorsos gegen die Corona-Maßnahmen mit nach eigenen Angaben der Veranstalter etwa 100 Autos und 220 Teilnehmenden.
- Januar 2022:** Die Montagsmahnwache erreicht mit etwa 600 Menschen ihre höchste Teilnehmendenzahl.<sup>5</sup>
- 23. Mai 2022:** Nach dem Auslaufen der Corona-Maßnahmen wendet sich die Montagsmahnwache thematisch dem Ukraine-Krieg zu und nimmt eine pro-russische Haltung ein. Die Teilnehmendenzahl bricht auf etwa ein Zehntel ein.<sup>6</sup>
- 28. August 2022:** Kundgebung der Kreishandwerkerschaft auf dem Dessauer Marktplatz gegen die Russland-Sanktionen der Bundesregierung mit rund 2.000 Teilnehmenden.<sup>78</sup>
- 8. Juli 2024:** 175. Treffen der Montagsmahnwache Dessau.

---

<sup>1</sup> <https://www.projektgegenpart.de/die-chronik/2020/2142-20200523de.html> (abgerufen am 6.7.24).

<sup>2</sup> <https://www.projektgegenpart.de/die-chronik/2020/2143-20200526de.html> (abgerufen am 6.7.24).

<sup>3</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=PCUyZutGSsc> (abgerufen am 6.7.24).

<sup>4</sup> <https://www.instagram.com/weissmensen/?hl=de> (abgerufen am 6.7.24).

<sup>5</sup> <https://www.mz.de/lokal/dessau-rosslau/corona-verliert-an-bedeutung-dessauer-montagsmahnwache-und-die-neuen-feindbilder-3383520> (abgerufen am 6.7.24).

<sup>6</sup> <https://www.mz.de/lokal/dessau-rosslau/corona-verliert-an-bedeutung-dessauer-montagsmahnwache-und-die-neuen-feindbilder-3383520> (abgerufen am 6.7.24).

<sup>7</sup> <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/dessau/dessau-rosslau/handwerker-demonstration-interview-begrich-102.html> (abgerufen am 6.7.24).

<sup>8</sup> <https://clausstille.blog/2022/08/29/handwerker-fur-den-frieden-in-dessau-ein-zeichen-fur-die-republik-engagierte-motivierende-rede-von-reiner-braun-ipb/> (abgerufen am 6.7.24).

## 2. Beobachtung vor Ort

Die Beobachtung der Demonstration der Montagsmahnwache in Dessau fand am 10. Juni 2024 statt und somit ein Tag nach der Europawahl des europäischen Parlaments und den Kommunalwahlen in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Ort der Veranstaltung ist der Vorplatz des Rathauscenters in der Ratsgasse, die die Stadtverwaltung mit dem historischen Rathaustrum und dem Bauhaus Museum in wenigen Minuten fußläufig verbindet. Trotz dieser vermeintlich strategisch guten Lage zwischen zwei Sehenswürdigkeiten und vor einem Einkaufszentrum gab es im Verlauf der Beobachtung von 17:30 Uhr bis etwa 19 Uhr nur wenige Menschen, die an der Versammlung vorbeikamen. Die wenigen Passanten gingen uninteressiert vorbei oder quittierten das Geschehen mit missbilligendem Kopfschütteln. Häufig geschah dies während den Ansprachen des Sängers und Redners Uwe. Dessen Verschwörungserzählung, auf die später noch genauer eingegangen wird, mutete nicht nur für Außenstehende, sondern auch für Teile innerhalb der Gruppe krude an. Dafür wurde Uwe auch im Verlauf der Demonstration von einer Mitdemonstrierenden unterbrochen. Ebenso wurde seine Rede auch im Nachgang kritisch in der eigenen Telegramgruppe *Montags Mahnwache Dessau* kommentiert und als Grund für die negative öffentliche Wahrnehmung genannt. Der Teilnehmer André schrieb am nächsten Tag: „[...] Uwe sollte besser erklären. Es sollte auch an die denken, die Mal so kurz am Rand stehen bleiben. Der Ton macht die Musik. Ein guter Vortrag kann Leute abschrecken oder einladen. [...]“.

Der Versammlungsort bot darüber hinaus noch weitere interessante Aspekte. Die Bühne und Technik bestand aus einem Anhänger, in dem ein Fernseher montiert ist und ist positioniert hinter dem Redepult. Dieses wird ergänzt durch ein Mikrofon inklusive Lautsprecher. Aufgebaut wurde die Bühne vor der großen Fassade direkt neben dem Eingangsbereich des Einkaufszentrums. Vor der Bühne standen 30 Teilnehmende mit zwei Ordnern, gekennzeichnet durch gelbe Warnwesten, eng im Halbkreis zusammen. Hinter den Demonstrierenden befand sich eine kleine abgegrenzte Grünfläche, auf deren anderer Seite in direkter Linie zum Protestgeschehen festmontierte Bänke mit Blickrichtung zum Rathauscenter vorhanden waren, so wie auch überschilderte Tische, die als Freisitzfläche eines Eiscafés dienten. Auf den Bänken saßen weitere fünf Personen, die die Demonstration verfolgt haben und dies auf Nachfrage auch regelmäßig machen. Sie lassen sich somit zu den Teilnehmenden zählen, wodurch sich eine Gesamtzahl von 35 Menschen ergibt. Eine Gruppengröße, die im Vergleich

zu anderen politisch rechts orientierten Montagsdemonstrationen als sehr klein einzuordnen ist. Damit befand sich die Veranstaltung durch die hohe Fassade hinter der Bühne als auch durch die Begrenzung der Grünfläche im Bereich vor der Bühne an einer räumlichen Engstelle. Diese Position kaschiert die geringe Teilnehmerszahl und zwingt passierende Menschen zur Entscheidung durch die Veranstaltung hindurchzugehen oder einen längeren Weg um diese herum zu wählen. Auf Videoaufnahmen früherer Demonstrationen, wie etwa der Auftritt des früheren Ballermannsängers Björn Banane am 15. April 2024<sup>9</sup>, ist zu erkennen, dass die Bühne an eine andere Stelle verlegt wurde. In diesem Video ist die Stadtverwaltung im Rücken der Bühne und öffnet sich in die Flucht der Ratsgasse. Dies erlaubt eine breitere Aufstellung der Teilnehmenden und verdeutlicht die regierungskritische Intention der Demonstration und des Sängers, in dem sie gegen die Obrigkeit in Gestalt der Stadtverwaltung anspielen. Beide Veranstaltungen haben am selben Ort stattgefunden, jedoch mit um wenige Meter verschobene und anders ausgerichteten Bühnen. Es ist davon auszugehen, dass in der Organisation der Demonstration die Veränderbarkeit der Wirkung durch die Wahl des Raumes mitbedacht wurde. Darüber hinaus ist noch festzuhalten, dass der Protest sich nicht bewegte. Momentan wird keine Route abgelaufen, sondern es bleibt bei Reden und Musik. Das war nicht immer so und ist möglicherweise bedingt durch die geringe Teilnehmerszahl, die in Bewegung kaum auffallen dürfte.

Noch vor dem offiziellen Beginn der Demonstration um 18 Uhr, wurde etwa eine Viertelstunde früher der Dessauer Marsch über die Lautsprecher gespielt.<sup>10</sup> Dazu wurden über das Mikrofon die Passanten eingeladen, an „der Mahnwache“ teilzunehmen. Die Aktion lässt darauf hindeuten, dass die Gruppe unter Mitgliederschwund leidet und ein Nachwuchsproblem hat. Zwar scheinen vereinzelte Veranstaltungen, wie etwa der Auftritt von Björn Banane, mehr Menschen anzuziehen, jedoch scheint der Zenit von über 600 Personen schon seit längerem überschritten. Auch scheint es unter den 300 Mitgliedern des Telegram-Kanals<sup>11</sup> nur eine geringe Mobilisierungsrate zu geben. Ebenso war nach optischem Eindruck nur eine Person unter 30 Jahren alt und der Großteil kurz vor oder jenseits der 60. Die Werbemaßnahme blieb erfolglos. Keine der wenigen vorbeilaufenden Personen folgte dem Aufruf. Jedoch gab es unter den Teilnehmenden auf den Bänken Begeisterung für das gespielte Lied. Ein Mann, geschätzt

---

<sup>9</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=ohwLf9zFOas> (abgerufen am 18.6.24).

<sup>10</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=FfXJK4Kqamw> (abgerufen am 21.6.24).

<sup>11</sup> Stand 24.6.24

in seinen 60ern, schwang freudig vergnügt ausladend mit dem Arm mit. Auf Nachfrage stellte er sich als „wahrer Preuße mit schlesischen Wurzeln“ vor. Der Dessauer Marsch ist assoziiert mit dem Fürsten Leopold I. von Anhalt-Dessau (1676–1747), der auch „Der Alte Dessauer“ genannt wird. Fürst Leopold I. diente als Feldherr im preußischen Heer unter König Friedrich Wilhelm I. Sein größter militärischer Erfolg war der Sieg in der Schlacht bei Kesselsdorf in der Nähe von Dresden im Jahr 1745. Dieser führte zum Sieg Preußens im Zweiten Schlesischen Krieg gegen Österreich und Sachsen. Fürst Leopold I. stellt einen positiven Bezugspunkt da, in dessen Tradition die Teilnehmenden behaupten „für ihr Dessau einzustehen“. Es ist gut denkbar, dass diese Bezugnahme der Demonstrierenden als historisch begründete Legitimation des eigenen Protests dient.

Um 18 Uhr startete die Veranstaltung mit dem Einspielen der DDR-Hymne. Der auf YouTube gestellte Mitschnitt<sup>12</sup> setzt erst nach dieser mit dem ersten Redebeitrag ein. Eine DDR-Flagge war nicht zu sehen. Es gab mehrere „Peace“-Fahnen mit Tauben auf blauem Grund, eine Deutschlandfahne, auf der die weiße Kontur der Friedenstaube zu sehen war und eine schwarze Fahne mit roter Aufschrift „Ami go home“, die durch eine Vollmantelgeschosses von einem Totenkopf, der die US-amerikanische Flagge als Kopftuch trägt, getrennt wird. Rechts oben auf der Fahne ist ein weißes „C“ in einem roten Kreis zu erkennen. Es handelt sich dabei um eine Fahne des *Compact Magazins*.<sup>13</sup> Ebenso gab es noch ein Schild mit dem in Rot durchgestrichenen Symbol der NATO. Der Mischpultkoffer der Tontechnik trug die Aufschrift „Öffentliche Medien ohne Propaganda“. Auf dem Fernseher liefen die Bilder aus dem Telegram-Kanal nacheinander ab. Darunter auch Bilder, die ein klares Bekenntnis zu Russland beziehungsweise dessen Politik zeigten.<sup>14</sup> Im Zusammenspiel dieser visuellen Meinungsbekundungen ergab sich ein erster Eindruck der politischen Ausrichtung dieser Gruppe. Antiamerikanische beziehungsweise antiwestliche Ansichten sind ausgeprägt, gepaart mit klarer Sympathie für Russland. Die „Peace“-Fahnen sind in Kombination mit Schild gegen NATO als Kritik an westlichen Waffenlieferungen an die Ukraine zu verstehen und somit auch implizit pro russisch.

---

<sup>12</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=BEvhohQW5uc> (abgerufen am 21.6.24)

<sup>13</sup> <https://www.compact-shop.de/shop/fanartikel/flyer/fahne-ami-go-home/> (abgerufen am 21.6.24)

<sup>14</sup> Alle Bilder des Kanals befinden sich im Anhang.





Foto: Presservice Rathenow am 17.06.2024 in Dessau

Der erste Redebeitrag des Moderators André befasste sich mit den Wahlen am Vortag und deren Ergebnisse. Diese wurden als sehr positiv interpretiert, da insbesondere die Parteien der Ampelregierung schlecht abgeschnitten haben, die ein weiteres Feindbild der Gruppe darstellen. Kommentiert wurde das Ergebnis unter anderem mit *„Viele Bürger haben ihren Wahlzettel zum Strafzettel gemacht und das ist auch gut so!“*. Das Abschneiden der AfD wurde positiv aufgenommen. Die Partei wurde häufig als die „Die Blauen“ bezeichnet. Das schlechtere Abschneiden der AfD in den westdeutschen Bundesländern, leiteten sie aus der These ab, dass diese Bundesländer verbraucht und die Menschen dort dement seien. Aber auch *„noch schlafen“* und *„die hatten 40 Jahre länger Gehirnwäsche“*. Diese Suggestion einer Elite, die die Bevölkerung kontrolliert, lässt verschwörungsideologische Ansichten und ein strukturell antisemitisches Weltbild vermuten. Diese Annahme bestätigte sich nur wenige Minuten später als derselbe Redner in Zweifel zieht, ob im nächsten Jahr die Bundestagswahl stattfinden kann und das mit einer angeblich weltweiten Verschwörung begründet. *„Sie sind ja schon wieder daran am Basteln an einer neuen Pandemie, diesmal wieder eine Vogelgrippe. Und so wie ich gelesen habe, 194 Staaten der WHO-Mitglieder haben schon dafür gestimmt, dass es strafbar sein soll, gegen die Vogelgrippe-Schutzimpfung, die sicherlich wieder auf einer Hochtechnologie, nämlich dieser ganz modernen und 100%ig nebenwirkungsfreien mRNA-*



*Technik basiert, wer dagegenspricht, soll mit Strafen belegt werden. [...] Bei der Plandemie haben wir dann gemerkt, wofür das alles gebraucht wurde, um die Leute kleinzuhalten und deren Widerstand zu brechen.“*



*Foto: Pressservice Rathenow am 17.06.2024 in Dessau*

Danach trat Uwe mit Gitarre vor das Mikrofon. Bevor er anfang zu spielen, fragte er in die Gruppe, bei wem der Wahlzettel oben abgeschnitten war, worauf es zu einigen energischen Meldungen kam. Diese Wahlzettel bezeichnete Uwe als ungültig, da es eine „Vier-Ecken-Regelung“ gäbe. Dies wurde jedoch aus der Gruppe verneint. Eine Frau nahm sich ein zweites Mikrofon und sagte, dass sie extra nachgefragt habe und diese Stelle für blinde Menschen ist als Orientierung diene, um darauf eine Schablone zu legen. Das führte zu einem kurzen hitzigen Wortgefecht, in dem Uwe weitere verschwörungsideologische Aussagen tätigte, die im Reichsbürgermilieu verbreitet sind. So empfahl Uwe, doch mal die Wahlgesetze zu lesen und herauszufinden, wer Deutscher ist. Denn wählen dürfe nur, wer Deutscher ist. Doch im Personalausweis stehe unter Nationalität „deutsch“, was bedeute, dass dies nur eine Annahme oder Vermutung sei und eben nicht zur Wahl legitimiere. Außerdem bezeichnete er den Wahlzettel als Vertrag und alles, was in viereckigen Kästchen steht, gehört nicht zu einem Vertrag und man müsse die Umrahmung an einer Ecke durchstreichen, damit dies zu dem Vertrag zählen würde. Damit implizierte er, dass die Wahlzettel nicht gezählt werden würden,

da alle Namen und die Ankreuzfelder auf Wahlzettel in Kästchen stehen. Eine Aussage, die vom ersten Redner André, der hinter Uwe stand, unkommentiert blieb, obwohl dieser nach eigener Angabe zuvor als Wahlhelfer bei der Auszählung mitgeholfen habe.

Hier zeigten inhaltliche Trennlinien und Konflikte innerhalb der Gruppe. Die zwei Hauptströmungen scheinen sich auf der einen Seite in ein AfD und rechtsextremen Kleinstparteien nahes Lager und auf der anderen Seite in ein eher reichsbürgernahes Lager um Uwe, das nicht wählen war, aufzuspalten. Dieser Streitpunkt trat mehrfach an diesem Abend zu Tage. Wortbeiträge, dass „*man ja nun mal in diesem System lebe*“ und „*das Beste draus machen muss*“, womit die Stimmabgabe für die AfD oder vergleichbare Parteien gemeint ist, wurden teils beklatscht, aber auch durch Zwischenrufe gestört. Einig sind sich hingegen alle in der Beurteilung der Ampelregierung als schlecht. Der auf der Parkbank sitzende „wahre Preuße“ empfand jedoch alle Teilnehmenden als sehr kleingeistig, weil es ein Verteidigungsbündnis wie die NATO notwendigerweise geben muss. Jedoch sei er generell gegen Krieg und findet, dass man gegen die „*Idioten in Berlin*“ insbesondere die Grünen aufstehen müsse. Die Kleingeistigkeit der Teilnehmenden begründete er damit, dass sich die Menschen aus Sachsen-Anhalt zu sehr mit den Sachsen „*vermischt*“ haben und ihnen der „*preußische Geist*“ fehle.

Uwes erstes Lied an diesem Abend war die musikalische Interpretation des Gedichts Freiheit des Schriftstellers Robert Eduard Prutz (1816-1872), der als literarischer Vertreter der Epoche des Vormärz gilt:

*Die Freiheit lässt sich nicht gewinnen,  
sie wird von außen nicht erstrebt,  
wenn nicht zuerst sie selbst tief innen,  
im eignen Busen dich belebt.  
Willst du den Kampf, den großen, wagen,  
so setz zuerst dich selber ein:  
Wer fremde Fesseln will zerschlagen,  
darf nicht sein eigener Sklave sein.  
Nur reinen Herzen, reinen Händen,  
gebührt der Dienst im Heiligtum;  
der Freiheit Werk rein zu vollenden,  
dies, deutsches Volk, dies sei dein Ruhm.  
Die Lüge winkt, die Schmeichler locken,  
mit seiner Kette spielt der Knecht:*

*Du aber wandle unerschrocken  
und deine Waffe sei das Recht!*

Ohne nun in eine tiefgreifende Gedichtinterpretation und Persönlichkeitsstudie einzusteigen, ist hier doch recht klar das Selbstverständnis als Freiheitskämpfer im Dienst des deutschen Volkes erkennbar. Nach einem kurzen Intermezzo zum Thema Gültigkeit von Wahlzetteln, steigt Uwe mit der Behauptung ein, dass die Alliierten Deutschland nach wie vor besetzen würden und die BRD die Besatzungsverwaltung ist. So sprach er davon, dass Ostdeutschland von der „BRD GmbH“ besetzt sei. Diese Aussage wurde von den Teilnehmenden beklatscht und ein Teilnehmender meinte, dass ganz Europa von den Amerikanern besetzt sei. Später meinte der erste Redner dazu, dass es nun mal so ist mit der Besatzung, aber er sich lieber von Patrioten verwalten lasse als von sogenannten „guten Demokraten“.

Inhaltlich ging es mit einer Kritik am Robert Koch Institut weiter und allgemein an der Corona-Politik. Der Redner meint, dass der Krieg in der Ukraine lediglich ein Ablenkungsmanöver sei, damit niemand mehr über „das Corona-Unrecht“ spricht. *„Die Kriegstreiber brauchen diesen Krieg [...], damit sie nicht weggekartt werden.“* Außerdem müssten da mal die *„Handschellen klicken“*. Wer genau die geforderten Verhaftungen durchführen soll, wenn gleichzeitig der Staatsmacht die Legitimität abgesprochen wird, bleibt offen und deutet auf starke autoritäre Tendenzen der Versammlung hin. Es wird eine neue Verschwörungstheorie aufgestellt, in der der Krieg in der Ukraine eine direkte Folge der Covid 19-Pandemie steht. Die Schuldigen sind dabei die westlichen Staaten. Russland bleibt in dieser Erzählung außen vor und wird somit von jeglicher Kriegsschuld freigesprochen.

Uwes zweites Lied am Abend war „I Remember, I Believe“ der US-amerikanischen Jazzsängerin Lizz Wright. Nach dem Lied drückte er seine Bewunderung für die Sängerin aus und erwähnte auch, dass Lizz Wright *„Afro-Amerikanerin“* ist. Das Lied hinterfrage, *„wer wir sind, wer wir Menschen sind und warum es so ist, wie es gerade hier passiert auf dieser Welt“*.

Danach trat ein weiterer Redner, Richie, an das Mikrofon und äußerte sich zum bereits erwähnten Konflikt. Dieser nahm eine vermittelnde Rolle ein, dass man dieses System verändern muss, aber Wahlen schon sinnvoll seien. Deswegen schlug er Volksentscheide vor und auch dass man einzelne Politikerinnen und Politiker auch in Ministerposten wählen kann, die dann auch für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen werden müssen und körperliche

Gewalt als Bestrafung legitim sei. Wenn nötig solle man den Politikern „gerne auch mal eine reinhauen“. Parteien bräuchte man dann nicht mehr. Er selbst war nicht wählen.



Foto: Presservice Rathenow am 17.06.2024 in Dessau

Uwe nutzte diesen Aufhänger und fing eine Rede über Volksabstimmungen an. Er zitierte, dass eine Volksabstimmung die Wahl aller stimmberechtigten Staatsbürger sei und stellte die Frage, „welcher Staat bitte?“. Misstrauensabstimmungen gegenüber den Politikern seien jedoch nicht vorgesehen. Uwe schlussfolgerte daraus, dass die Bürger unmündig gehalten und kontrolliert werden. Er sagte „die [Besatzungsmächte] mit ihrem Konstrukt, mit ihrer Simulation, mit ihrer Staatssimulation machen sie uns hier krumm und lahm“. Auch spricht er später von der „installierten Regierung“, der Aufgabe den „Aufmarsch von Alliiertenkräften sicherzustellen“ und den „Besatzer-Behörden“. Die Vorstellung, dass Deutschland noch von den Alliierten besetzt sei, lässt sich klar der Reichsbürgerbewegung zuordnen. Untermauert wird diese Interpretation durch den Hinweis von Uwe, dass am Tag der Veranstaltung Georg Friedrich Prinz von Preußen Geburtstag hat, dem „Nachfolger des deutschen Kaisers“ und der Forderung ihn wieder einzusetzen: „lieber gestern als morgen!“. Für diesen Wunsch die Demokratie abzuschaffen und die Monarchie wieder einzuführen gab es Applaus.



Daraufhin spielte Uwe „Blumen aus Eis“ der Ost-Berliner Band Karat und zum Abschluss wurde das Lied „Ami go home!“ von Ernst Busch abgespielt. Dazu wurde die vorher erwähnte passende Fahne gehalten, die Arme geschwenkt, geschunkelt und Mitgepiffen. Eine typische Handlung, wie sie in Gottesdiensten geläufig ist, die das Gemeinschaftsgefühl beschwört und die Gruppe in ihrer Sache bestärkt. Mit diesem Lied endete die Demonstration.

### 3. Redeanalyse

In einem Mitschnitt<sup>15</sup> vom 29. April 2024 erzählt die Rednerin, die während der Beobachtung vor Ort Uwe widersprochen hat, von ihrer Zugfahrt mit André zu einer Demonstration nach Leipzig. André fügt mit Stolz hinzu, dass er die Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie umgegangen hat und die anwesenden Polizisten austrickste, in dem er sehr lange an einem Brötchen gegessen hat und somit keine Maske trug. Hier wird gleichsam das Narrativ des Widerstands gegen den Staat hervorgehoben, als auch dessen Exekutivkräfte als unfähig dargestellt. In dem mittlerweile gelöschten Videomitschnitt der Demonstration vom 22. Februar 2021, somit ganz zu Anfang der Montagsmahnwache, war André bereits Redner und vermutlich auch (Mit-)Initiator. Dort ermahnte er noch Teilnehmende, die zu eng in der Gruppe standen und damit gegen die Corona-Maßnahmen verstießen. Möglicherweise sinnbildlich für die Gruppe scheint André eine starke Radikalisierung durchlaufen zu haben. Eine Entwicklung von der strikten Einhaltung von Demonstrationsauflagen, weiter zur bewussten Missachtung



Foto: Presservice Rathenow am 17.06.2024 in Dessau

und Provokation bis nun zur gegenwärtigen Überzeugung, dass die Pandemie von der WHO weltumfassend geplant war.

Weiter im Mitschnitt vom 29. April 2024: Richie empfiehlt das Buch *Ich habe mitgemacht – Das Archiv des Corona-Unrechts* von Burkhard Müller-Ullrich. Müller-Ullrich ist seit 2017 AfD-

Mitglied und betreibt seit 2022 das Radioformat *kontrafunk*, das programmatisch an die

<sup>15</sup> <https://x.com/KonLex09/status/1785716378193838485> (abgerufen am 7.7.24).

Themen der AfD angelehnt ist.<sup>16</sup> Vertrieben wird das Buch *vom JF-Buchdienst*, dem Verlag der Wochenzeitung *Junge Freiheit*, die als Sprachrohr der *Neuen Rechten* gilt. Dieses Buch helfe ihm, nicht zu vergessen, was während der Pandemie alles passiert ist. Auf der dazugehörigen Webseite *ich-habe-mitgemacht.de*<sup>17</sup> prangt ein in neongrün hinterlegtes Banner mit der Aufschrift: *Wenn der Faschismus wiederkehrt, wird er nicht sagen: „Ich bin der Faschismus.“ Nein, er wird sagen: „Ich rette euch vor einem Virus.“* Hieraus lässt sich schließen, dass die damalige Regierung mit dem Faschismus gleichgesetzt und dieser damit relativiert und verharmlost wird. Gleichzeitig spiegelt sich darin aber auch die krude Selbstwahrnehmung als widerständig demokratisch wider, weil sie sich gegen die *„diffamierenden, diskriminierenden verhetzten Worte“* wehren.<sup>18</sup> Etwa 10 Minuten später legt Uwe nach und bezeichnet Politiker\*Innen wie folgt: *„All die Knalltüten, die da oben sind [...] Habeck null Ahnung. Es sind Abbrecher, Diebe, Betrüger, Abschreiber, Dokortitel-Erschleicher und was nicht alles“*. Ebenso behauptet Uwe, über Deutschland *„Es ist kein Staat, es ist ein Konstrukt“* und bedient wieder an dieser Stelle und im Folgenden den Reichsbürger-Jargon. Auf den Einwurf aus dem Publikum, dass es auch Fachkräftemangel in der Regierung gäbe, antwortet Uwe wütend *„Sagt nicht immer Regierung. Es gibt keine Regierung. Es sind Regierende, die durch die Alliierten eingesetzt wurden und es gibt auch keine Wahlen.“*

André vermutet in seiner Rede kurz danach, dass die Kosten für den Berliner Flughafen so hoch sind, weil die Gelder für geheime Zwecke benötigt wurde, wie etwa der Bau unterirdischer Bunker oder dass *„irgendwie müssen sie ja auch das finanzieren, was sie hier als Kondensstreifen fabrizieren.“* Mit dem Hinweis, dass Kondensstreifen physikalisch nicht länger als ein paar Minuten am Himmel sein könnten, bevor sie sich auflösen, aber die Streifen am Himmel mehrere Stunden stehen bleiben würden, geht André davon aus, dass es sich um die gezielte Wettermanipulation durch Chemtrails handelt. Eine weitere Verschwörungstheorie, die davon ausgeht, dass mächtige Strippenzieher im Hintergrund damit auf eine bestimmte Weise die Bevölkerung manipulieren wollen. Eine tradierte Vorstellung, die in antisemitischen Ressentiments gründet.

---

<sup>16</sup> <https://www.endstation-rechts.de/news/kontrafunk-neues-online-radio-verbreitet-altbekanntes> (abgerufen am 7.7.24).

<sup>17</sup> <https://ich-habe-mitgemacht.de/> (abgerufen am 7.7.24).

<sup>18</sup> Siehe hierzu auch die Auseinandersetzung mit der Ambivalenz der autoritären Rebellion, die wir bereits 2021 [in Auseinandersetzung mit dem Protestmilieu in Wittenberg](#) herausgearbeitet haben



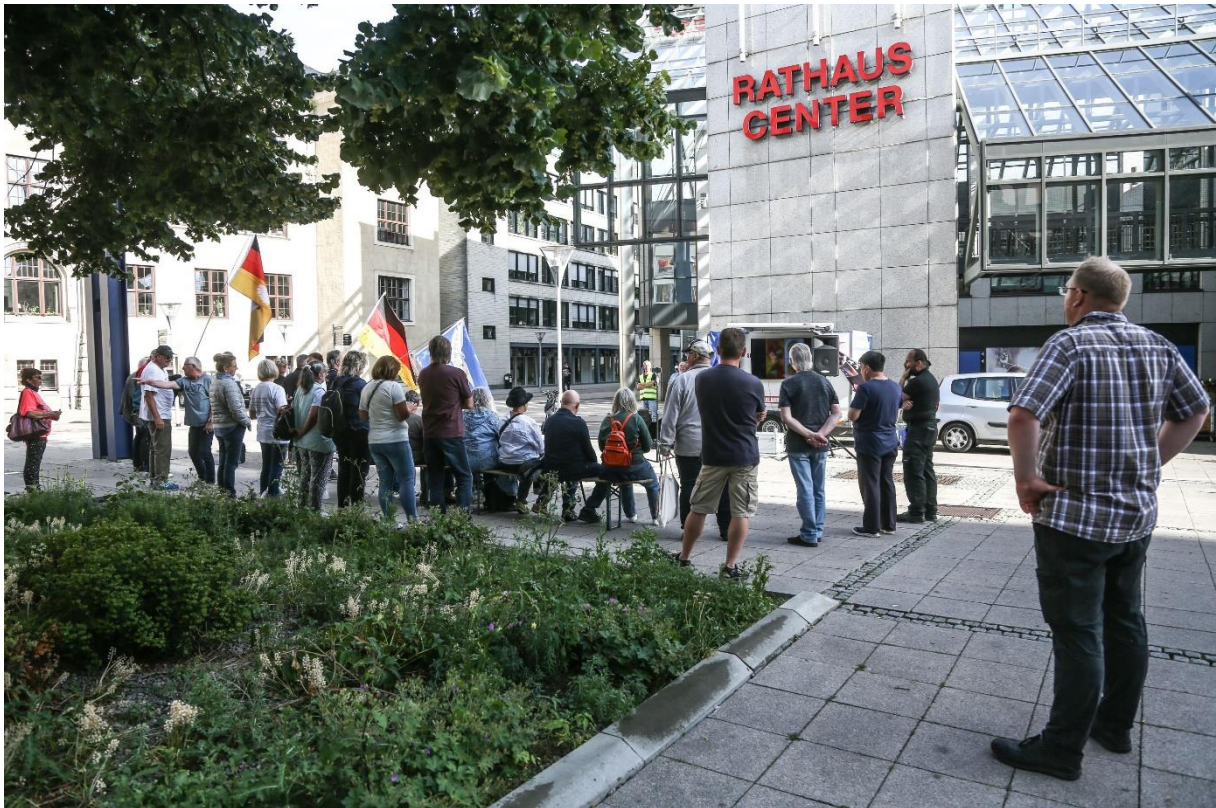


Foto: Presservice Rathenow am 17.06.2024 in Dessau

Weiter verharmlost er die Putschpläne der Gruppe aus dem Reichsbürgermilieu um Heinrich XIII. Prinz Reuß und hält die Festnahme für einen Fehler. So bezeichnet er die Gruppe als *„die, die sich mal locker unterhalten über einen Regierungswechsel“*. Im gleichen Atemzug verurteilt er die islamistische Gruppe *Muslim Interaktiv*, die kurz zuvor auf einer Demonstration den Wunsch nach einem Kalifat lautstark äußerten. *„Ich hätte die alle verhaftet wegen Umsturzplänen. Alle ab in den Knast! Aber die haben ja Narrenfreiheit. Das deutsche Strafrecht gilt ja nur für Deutsche.“* Hier zeigt sich, dass mit zweierlei Maß gemessen wird, sofern die Putschisten in das eigene Weltbild passen. Dazu passend wird das Vorgehen gegen Reichsbürgergruppe als zu hartes Durchgreifen des Rechtsstaats kritisiert. Und auf der anderen Seite wird die autoritäre Forderung gestellt, Mitglieder der Gruppe *Muslim Interaktiv* direkt zu inhaftieren und ihnen abgesprochen, deutsch zu sein. Somit ist davon auszugehen, dass *„Deutschsein“* hier nicht über die juristische Staatsangehörigkeit definiert wird, sondern über Abstammung, was auf ein rassistisches Verständnis von Staatsbürgerschaft schließen lässt.

Deutlicher wird Uwe nach Andrés Beitrag in seiner verschwörungsideologischen Rundumschlag-Rede. Darin empfiehlt er den Film *Hell Storm*, in dem der NS-Staat als größten Opfer im 2. Weltkrieg bezeichnet wird. Außerdem behauptet Uwe, dass das Ziel der Alliierten nach wie vor ist *„uns zu vernichten, uns auszurotten“* und begründet die Aussage damit, dass

"Hooton und Kalergi und Kaufmann haben das schon vor dem 2. Waffengang berichtet und vorgeschlagen". Der sogenannte „Kalergi-Plan“ ist antisemitische und rassistische Verschwörungserzählung, die gegenwärtig unter der Bezeichnung „Großer Austausch“ geläufiger ist. Richard Coudenhove-Kalergi gründete als Folge seiner Erfahrungen im 1. Weltkrieg die *PanEuropa-Union*, die ein geeintes und friedliches Europa zum Ziel hat. In der Verschwörungserzählung wurde daraus, dass „die weiße Mehrheitsgesellschaft in Europa mit muslimischen und nicht-weißen Einwander:innen durchmischt bzw. durch diese ausgetauscht werden“<sup>19</sup> Hintergrund sei eine jüdische Verschwörung, die damit heimlich einen Genozid an „den Weißen“ verübt, um sie kontrollieren und ausbeuten zu können.

Weiter erzählt Uwe, dass „Vatikanstadt, London City und Washington DC“ zwar momentan noch großen politischen Einfluss haben, aber „im Hintergrund“ von den „13 Blutlinien“ der „Chasarischen Mafia“ „abgewickelt“ werden. Ein weiterer antisemitischer Verschwörungsmythos, der in dieselbe Kerbe der „jüdischen Weltverschwörung“ beziehungsweise „New World Order“ schlägt, jedoch an dieser Stelle stärker über codierte Chiffren verschleiert wird. Mit den „13 Blutlinien“, teilweise auch „13 satanische Blutlinien“ genannt, sind 13 Familien gemeint, die seit Jahrhunderten oder länger heimlich die Welt beherrschen würden. Darunter fällt zum Beispiel auch die Familie Rothschild, die regelmäßig als antisemitische Projektionsfläche für eine verkürzte Kapitalismuskritik herhalten muss. „Chasaren Mafia“ ist ebenfalls ein diffamierender Code für Jüdinnen und Juden. Die historischen Chasaren waren ein nomadisches Turkvolk im nördlichen Kaukasus, das ab dem 8. Jahrhundert das Judentum als vorherrschende Religion annahm. In der Verschwörungserzählung wird den Chasaren zugeschrieben, dass sie den Teufel angebetet haben, was sich mit der Vorstellung der „13 satanischen Blutlinien“ deckt, als auch dass sie Kinder geopfert oder gegessen haben. Beides sind antisemitische Anschuldigung, die wie in diesem Beispiel - chiffriert oder plakativ wie in dem Slogan „Kindermörder Israel!“ - häufig verwendet werden. Auch wird behauptet, dass die Chasaren die Vorfahren der aschkenasischen Jüdinnen und Juden seien, die in Mittel-, Nord- und Osteuropa lebten und leben. Da dies die größte ethno-religiöse Gruppe im heutigen Judentum ist, aber nicht von den historischen Israeliten abstammen würden, hätten sie auch kein Rückkehrrecht in das Gebiet des heutigen Israels. Damit wird über mehre Winkelzüge dieser pseudo-historischen

---

<sup>19</sup> <https://www.ifda.de/post/der-kalergi-plan> (abgerufen am 8.7.24)

Herleitung Israel das Existenzrecht abgesprochen. In einem weiteren Erzählstrang dieses Verschwörungsnarrativ wird der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine legitimiert. Denn das chasarische Reich reichte bis in die heutige Ostukraine und Russland kämpfe nun gegen die Widererstarkung der Nachkommen der als satanistisch gekennzeichneten und damit grundsätzlich bösen Jüdinnen und Juden. Diese Methode Begrifflichkeiten in codierter Form wiederzugeben, wird als „Hundepfeifen-Politik“ oder „Dog-Whistling“ bezeichnet. Sie ermöglicht, dass Botschaften verschlüsselt werden, damit nur Eingeweihte sie verstehen, die den Code entschlüsseln können. Das bietet den Vorteil, Inhalte für Außenstehende als unverfänglich zu verschleiern als auch straffrei zu bleiben, da verbotene Inhalte nicht explizit gesagt werden. Das erlaubt es Uwe sich mehrfach zutiefst antisemitisch zu äußern, ohne konkret von Israel oder Juden sprechen zu müssen.



Foto: Presservice Rathenow am 17.06.2024 in Dessau



## 4. Auswertung des Telegram-Kanals

Zum Zeitpunkt der Datenerhebung am 8. Juli 2024 hatte der Telegram-Kanal der *Montags Mahnwache Dessau*<sup>20</sup> 314 Mitglieder. Der Kanal wurde am 15. Februar 2021 gegründet und bis zum Stichtag wurden 4.106 Nachrichten verschickt.

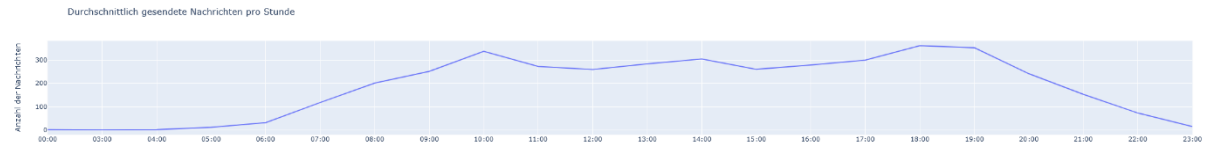


Abbildung 1: Nachrichten nach Tageszeit.

Die Verteilung der Nachrichten Tagesstunde ist unauffällig und verläuft mit der gewöhnlichen Wach- und Arbeitszeit mit einer gleichmäßigen Verteilung in der Kernzeit von 10 bis 19 Uhr.

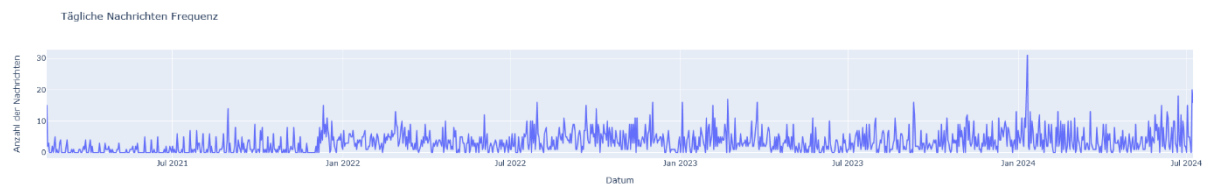


Abbildung 2: Tägliche Nachrichten Frequenz.

Die Frequenz wie viele Nachrichten täglich abgeschickt wurden, ist weitestgehend gleichbleibend. Lediglich am 11. Januar 2024 gab es mit 31 Nachrichten einen enormen Ausschlag aus dem üblichen Bereich von 5 bis 17 Nachrichten pro Tag. Verantwortlich für die Ausnahme sind versendete Bilder eines „Bauernprotestes“ die vor allem im Jahreswechsel ihre Hochphase hatten und bei denen es mehre Schulterschlüsse oder personelle Überschneidungen mit Montagsdemonstrationen in Ostdeutschland gab. Die Telegram Aktivität zum Zeitpunkt der höchsten Teilnehmendenzahl im Januar 2022 war unauffällig. Deswegen ist davon auszugehen, dass es keine hohe Korrelation zwischen aktiver Beteiligung auf der Straße und online in Telegram gibt.

Rechtsoffene oder rechtsextreme Kanäle, wie auch die einzelnen Kanäle der lokalen Montagsproteste, sind häufig voll von vielen ungefiltert weitergeleiteten Nachrichten.

<sup>20</sup> <https://t.me/MontagsMahnwache>

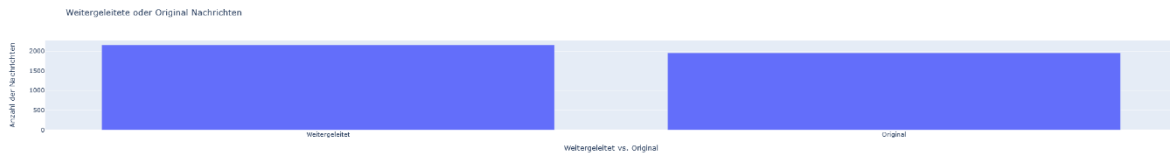


Abbildung 3: Verhältnis von weitergeleiteten zu Originalnachrichten

Bei der Gruppe in Dessau ist das Verhältnis von weitergeleiteten zu originalen selbstgeschriebenen Nachrichten tendenziell ausgeglichen mit leichtem Überhang weitergeleiteter Nachrichten.

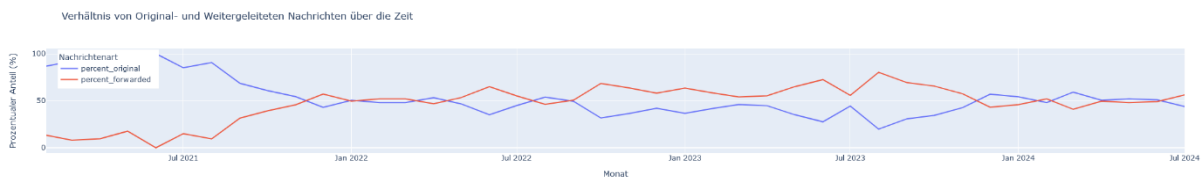


Abbildung 4: Verhältnis von original (rot) zu weitergeleiteten (blau) Nachrichten.

Über die Zeit gesehen hat sich dieses Verhältnis jedoch häufig umgekehrt. Zu Beginn 2021 waren die Originalnachrichten klar dominant und das Verhältnis drehte sich erst Ende des Jahres. Am ersten August 2023 erreichten die weitergeleiteten Nachrichten einen Höchstwert. Auf eine Originalnachricht kamen vier weitergeleitete. Seit 2024 scheint sich das Verhältnis im 50:50 Bereich einzupendeln.

Wenn jede zweite Nachricht weitergeleitet ist, deutet es darauf hin, dass diese stark zur Meinungsbildung beitragen, weswegen den Ursprüngen der Nachrichten eine große Bedeutung zu kommt. Außerdem lassen sich Rückschlüsse daraus ziehen, welchen anderen Kanälen die Gruppenmitglieder folgen.

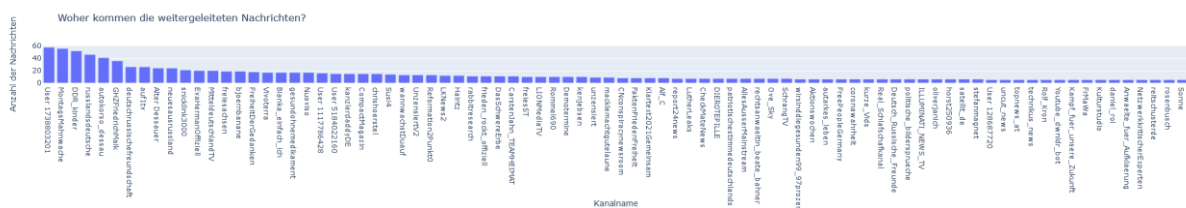


Abbildung 5: Woher kommen die weitergeleiteten Nachrichten?

Neben einzelnen Telegram-Usern und Weiterleitungen aus der eigenen Gruppe sind die Kanäle „DDR-Kinder“, „Russlanddeutsche“, „deutschrussischefreundschaft“, „auf1“ und der „altesdessauer“ häufige Ursprungsorte der Nachrichten.

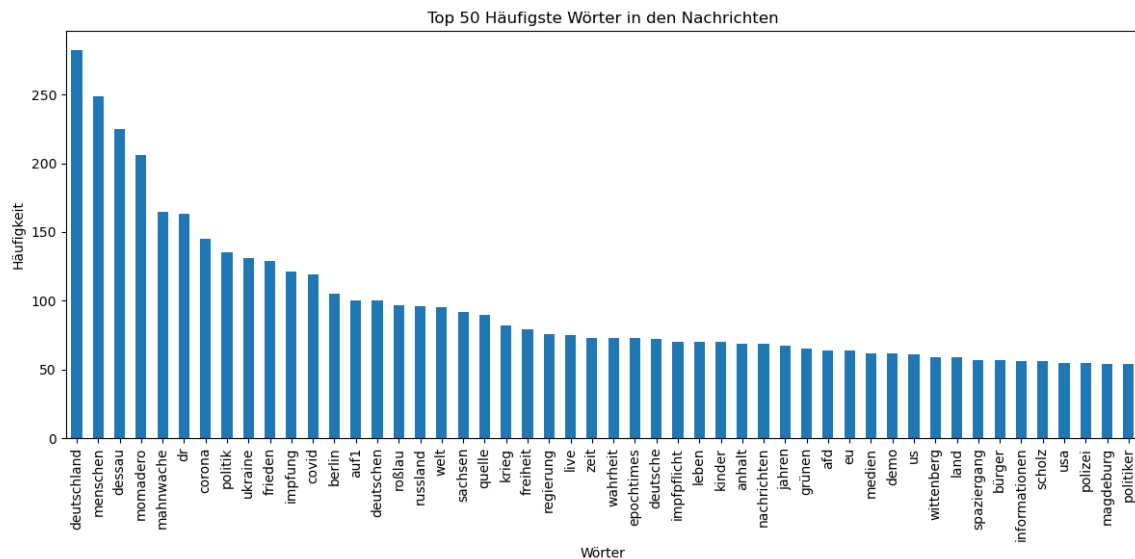


Abbildung 6: Die 50 häufigsten Worte in den Nachrichten.

Um die inhaltlichen Themen Schwerpunkte in der Telegramgruppe quantitativ herauszufinden, wurde die gezählt, wie oft ein Wort genannt wurde. Die häufigsten Worte<sup>21</sup>, die in den Nachrichten vorkamen und nicht direkt mit Dessau oder Montagsmahnwache zu tun hatten, waren: „Deutschland“, „Menschen“, „Corona“, „Politik“, „Ukraine“, „Frieden“ und „Impfung“.

Da sich die Schwerpunkte inhaltlich in den Jahren geändert haben, folgt zum Abschluss noch eine Aufspaltung in die Jahre 2021 bis 2024. Darin ist zu erkennen, dass im Jahr 2021 Corona und die Impfung im Vordergrund standen und in den folgenden Jahren das Thema durch den Ukraine Krieg abgelöst wurde. Ebenso ist zu erkennen, dass die AfD erst ab 2023 an Bedeutung innerhalb dieser Gruppe gewann.

<sup>21</sup> Dabei sei gesagt, dass eine Stoppliste angelegt wurde, um Füllwörter auszuschließen. Es wurde nicht zwischen original und weitergeleiteten Nachrichten unterschieden.







Word Cloud der Nachrichten - Jahr 2023



Word Cloud der Nachrichten - Jahr 2024



## 5. Zusammenfassung

Nach Höchstwerten mit 600 Teilnehmenden im Januar 2022 ist die Montagsmahnwache Dessau mittlerweile auf den harten Kern von etwa 30-40 Personen geschrumpft. Hauptgrund war das Auslaufen der staatlichen Corona Maßnahmen im Frühjahr 2022. Die Gruppe wendete sich darauffolgend einer thematisch pro-russischen Haltung im Ukraine Krieg zu. Diese inhaltliche Neuausrichtung hatte jedoch keine (re-)mobilisierende Wirkung auf ehemalige oder potenziell neue Teilnehmende. Höchstwahrscheinlich sind nur bereits stark radikalisierte Mitglieder übriggeblieben. Das inhaltliche Spektrum der Gruppe reicht von AfD-nah bis hin zum Reichsbürgertum. Während einige das Wahlergebnis der AfD bei den Landtags- und Europawahlen 2024 bejubelten, verneinten andere die Legitimität der Wahlen und sehnten sich das Kaiserreich zurück. Gemäßigte oder leichter anschlussfähige Kritik an Staat und Regierung, wie etwa an der Corona-Politik, ist nicht vertreten. Denn auch die AfD-nahen Teilnehmenden vertreten selbstbewusst verschwörungsideologische Ansichten, wie etwa, dass die Covid-19-Pandemie von der WHO geplant war und bereits eine neue entworfen wird. Ebenso werden Putschabsprachen von Reichsbürgern als lockere Gespräche abgetan. Versteckter Antisemitismus ist ebenfalls stark präsent. Fast alle Verschwörungserzählungen der Gruppe laufen auf die Vorstellung jüdischer Strippenzieher im Hintergrund hinaus. Dies geschieht sowohl mit recht offensichtlichen Narrativen wie dem „globalen Finanzkapital“ aber auch verzweigter über die angebliche Verschwörung der „Chasaren Mafia“. Durch die starke verschwörungsideologische Radikalisierung und das bewusst oder unbewusst betriebene Dog-Whistling, spricht die Gruppe nur noch eine sehr kleine Zielgruppe an. Auf Außenstehende, die die Codes nicht kennen oder ähnlich radikalisiert sind, wirkt die Versammlung wirr und abschreckend. Es ist unwahrscheinlich, dass diese Gruppe, ohne äußeren Impuls in der Stadtöffentlichkeit wieder an die vergangene Relevanz anknüpfen kann. Offen bleibt jedoch, wie groß das Mobilisierungspotential dieser verschwörungsideologischen Fundamentalopposition nach einem entsprechenden Ereignis ist. In jedem Falle ist diese Gruppe aufgrund des hohen Maßes an Radikalisierung weder harmlos noch zu unterschätzen.